

LXIX.

Wie Eulenspiegel zu zwölf Blinden sagte, er hätte ihnen zwölf Gulden gegeben, und ein jeder meinte, der andere hätte das Geld in Empfang genommen.

Da Eulenspiegel ein Land nach dem andern durchwanderte, so kam er einmal wieder gen Hannover, und trieb daselbst viel seltsame Schwänke. Einstmals ritt er vor dem Thor eine Ackerlänge spazieren; da begegneten ihm zwölf Blinde. Als nun Eulenspiegel zu ihnen kam, sprach er: „Woher ihr Blinden?“ Die Blinden standen und hatten wohl gemerkt, daß er auf einem Pferde saß; sie meinten aber, er wäre ein ehrlicher Mann, zogen deswegen ihre Kappen ab und sprachen: „Lieber Junker! wir armen Leute sind in der Stadt gewesen, da war ein reicher Mann gestorben, dem hielt man ein Seelenamt, und man gab uns eine Spende; es war aber sehr kalt.“ Da sagte Eulenspiegel zu den Blinden: „Es ist gar kalt, ich fürchte, Ihr möchtet erfrieren; nehmt hin die zwölf Gulden, geht damit wieder in die Stadt, in die Herberge zum goldenen Löwen und verzehret solche um meinethwillen, bis der Winter vorbei ist, daß Ihr wieder wandern könnt.“ Die Blinden stunden, neigten sich, dankten ihm fleißig, und meinte immer ein Blinder vom andern, daß dieser das Geld hätte. Hierauf gingen sie in die Herberge, die ihnen Eulenspiegel angewiesen hatte, und sprachen: daß ein guter Mann, der ihnen zu Pferde begegnet, ihnen um Gottes Willen zwölf Gulden geschenkt, die sollten sie um seinethwillen verzehren, bis der Sommer komme, bis der Winter vorüber sei. Der Wirth war begierig nach dem Gelde, und nahm sie auf, dachte aber nicht daran zu fragen, welcher Blinde das Geld hätte. Er sprach: „Liebe Brüder! jetzt will ich Euch Gutes thun;“ schlachtete, richtete zu und kochte den Blinden und ließ sie zehren, so lange, bis ihn dächte, daß sie zwölf Gulden verzehret hätten. Da sprach er: „Liebe Brüder! wir wollen auch einmal rechnen; die zwölf Gulden sind bald verzehret.“ Die Blinden sagten: „Ja“, und fragte immer einer den andern, welcher die zwölf Gulden hätte, damit er sie hergebe und den Wirth bezahle. Es hatte aber weder der erste, noch der zweite, noch dritte, noch endlich der letzte das Geld. Die Blinden saßen und kratzten sich den Kopf, denn sie waren betrogen; desgleichen der Wirth, welcher dachte: lässest Du sie